

BaDaBoom machte die Straße zur Bühne

Neumünster – Folk, Rock, Jazz und auch klassische Musik verwandelten den Großfleck und die Lütjenstraße am ersten Kunstflecken-Sonntag bei der ersten Auflage des Straßenmusikfest „BaDaBoom“ in eine große Bühne.

Zufriedene und entspannte Gesichter waren am Sonntagabend bei den Passanten und den Musikern der 21 Bands zu beobachten. An sieben Standorten wurde das Pflaster des Großfleckens und der Lütjenstraße zur Musikbühne. Die musikalische Bandbreite des Dargebotenen ließ kein Genre aus. Zwischen Alphornmusik und Klassik war ziemlich alles vertreten. Jazz, Rock, Folk bis hin zu Trommelwirbeln auf Gesundheitsbällen inklusive Aerobic-Übungen der Drums Alive-Gruppe der Volkshochschule: für jeden Geschmack war etwas dabei.

Am frühen Morgen mochten die Veranstalter Marco Ramforth und Arne Gloe nicht an einen derartigen Erfolg glauben. Es goss in Strömen. Vorsorglich hatte das Duo Palisadenzelle organisiert. Die wurden schnell aufgebaut. Kaum hatten die ersten Bands angefangen zu musizieren, schlossen sich die Himmelsschleusen. In der Lütjenstraße eröffnete die Irish-Folk-Band „Tatties' an' Herrin“ den musikalischen Reigen. Die Passanten blieben stehen und hörten dem Trio aufmerksam zu. In den geöffneten Banjokoffer wurden einige Euro Münzen geworfen und die Zuschauer schlenderten zur nächsten Musikstation.

Alle Bands hatten auf eine Gage verzichtet. Anders wäre das Festival auch nicht finanzierbar gewesen. Der vom Kulturamt zur Verfügung gestellte Etat betrug 500 Euro. „Es ist wunderbar, den Musikern zu lauschen und bei so entspannter Atmosphäre shoppen zu gehen“, zeigte sich Gabriele Siebert von dem Musikfest BaDaBoom sehr angetan.



Schweißtreibend: Aerobic und Trommelwirbel gab es bei der Drums Alive-Gruppe der Volkshochschule auf dem Vorplatz des großen Pavillons auf dem Großfleck zu sehen und zu hören. Foto Leng